Gesundheitsmonitor

Ärzte-Stichprobe

Welle 1

Januar / Februar 2002

Projekt-Nr:	04.02.27957
Untersuchungs-Thema:	Gesundheitsmonitor
Datum:	20.12.2001
	Fragebogen Ärzte
Interviewer-Nummer:	

NFO Infratest Gesundheitsforschung.
Landsberger Str. 338
D – 80687 München

Einschätzung des Gesundheitswesens

Weiter mit ⇩

1. Wir haben einige Aussagen zum Gesundheitswesen zusammen gestellt. Stimmen Sie den folgenden Aussagen eher zu oder eher nicht zu?

☞ ***Vorgaben bitte vorlesen!***

	Stimme sehr zu	Stimme zu	Teils / teils	Lehne ab	Lehne sehr ab
	1	2	3	4	5
A Die Qualität der medizinischen Behandlung und anderer medizinischer Dienstleistungen entspricht dem neuesten medizinischen Standard	☐	☐	☐	☐	☐
B Die Qualität der einzelnen Ärzte und ärztlichen Einrichtungen ist sehr unterschiedlich	☐	☐	☐	☐	☐
C Die koordinierte Versorgung chronisch Kranker zwischen ambulantem und stationärem Sektor ist derzeit ausreichend	☐	☐	☐	☐	☐
D Die Krankenversicherungsbeiträge für Versicherte sind zu hoch	☐	☐	☐	☐	☐
E Der Umfang der medizinischen Behandlungsmöglichkeiten entspricht dem neuesten medizinischen Standard	☐	☐	☐	☐	☐
F Der Gesamtbetrag der Zuzahlungen zu Medikamenten und zu medizinischen Leistungen ist zu hoch	☐	☐	☐	☐	☐
G Nicht jeder Bürger hat die gleichen Möglichkeiten einer guten medizinischen Versorgung	☐	☐	☐	☐	☐
H Die freie Arztwahl führt dazu, dass der Patient nicht optimal versorgt wird	☐	☐	☐	☐	☐

2. Welches Problem im Gesundheitswesen halten Sie für das wichtigste, das sofort angepackt werden sollte?

_____

_____

_____

Weiter mit ⇩

3. Wem trauen Sie am ehesten zu, dieses Problem zu lösen?

_____

_____

_____

Qualitätssicherung und Qualitätsmanagement

4. Unter Qualitätsmanagement wird hier verstanden, dass Ihre Praxis regelmäßig mit Hilfe eines standardisierten Beurteilungsbogens bewertet wird, um so zur Qualitätssicherung und zu Verbesserungen der ärztlichen Praxis beizutragen.

Stimmen Sie den folgenden Aussagen zum Qualitätsmanagement eher zu oder eher nicht zu?

☞ ***Vorgaben bitte vorlesen!***

	Stimme sehr zu	**Stimme zu**	**Teils / teils**	**Lehne ab**	**Lehne sehr ab**
	1	**2**	**3**	**4**	**5**
Eine regelmäßige Bewertung meiner Praxis halte ich für schwierig, weil -					
A ich nicht genügend Personal habe	☐	☐	☐	☐	☐
B der Arbeitsablauf gestört wird	☐	☐	☐	☐	☐
C keiner für die Kosten aufkommen wird	☐	☐	☐	☐	☐
D Qualitätsmanagement im Sinne von Bewertung und Verbesserung ärztlicher Praxis ist Bestandteil der ärztlichen Professionalität und braucht nicht extra durchgeführt zu werden	☐	☐	☐	☐	☐
E Qualitätsmanagement im Sinne von Bewertung und Verbesserung meiner Praxis gefährdet meine ärztliche Freiheit	☐	☐	☐	☐	☐
F Leitlinien sind ein geeignetes Instrument, die Qualität der Versorgung zu verbessern	☐	☐	☐	☐	☐

5. Unter welchen Bedingungen hielten Sie es für möglich, in Ihrer Praxis eine regelmäßige Evaluation einzuführen, um die Qualität der Versorgung zu sichern?

Weiter mit ⇩

☞ ***Vorgaben bitte vorlesen!***

	Ja	Nein	Weiter mit
A Wenn es brauchbare Informationen über den Nutzen und die Ziele des Qualitätsmanagements gäbe?	☐	☐	
B Wenn eine ergänzende Weiterbildung über die Ansätze und Methoden des Qualitätsmanagements angeboten würde?	☐	☐	
C Wenn es praktische Hilfe von Seiten der ärztlichen Selbstverwaltung bei der Einführung des Qualitätsmanagements gäbe?	☐	☐	6
D Wenn eine Unterstützung durch Peer-Review, also die gegenseitige Einschätzung unter Kollegen, statt fände?	☐	☐	
E Wenn Informationen darüber bereit gestellt würden, wie meine Praxis im Vergleich zu anderen Praxen abschneidet?	☐	☐	
F Wenn es mir freigestellt wäre, ob ich die empfohlenen Maßnahmen umsetze?	☐	☐	

Ich halte eine regelmäßige Evaluation unter keinen Umständen für möglich ..... ☐ **7**

6. Von welchen Institutionen würden Sie sich bei der Einführung von Qualitätsmanagement unterstützen lassen?

☞ ***Vorgaben <u>nicht</u> vorlesen, nur entsprechend eintragen!***

Mehrfachnennungen möglich!

A Ärztekammer ..... ☐
B Kassenärztliche Vereinigung ..... ☐
C Medizinische Fachgesellschaften ..... ☐
D Ärztliche Berufsverbände ..... ☐
E Krankenversicherungen ..... ☐
F Unabhängige Stiftungen ..... ☐
G Staat ..... ☐
H Sonstige, und zwar: ..... ☐

_____

_____

Weiß nicht ..... ☐
Keine Institution ..... ☐

Rationierung

Weiter mit ⇩

7. Stellen Sie sich vor, dass nicht alle medizinischen Leistungen von der gesetzlichen Krankenversicherung gezahlt werden können und auch nicht mehr Geld zur Verfügung gestellt wird.

   Wer sollte dann über eine Verteilung der Leistungen der gesetzlichen Krankenversicherung entscheiden?

   ☞ ***Vorgaben nicht vorlesen, nur entsprechend eintragen!***

   Mehrfachnennungen möglich!

- A Gleiche Zuständigkeiten wie bisher ..... ☐
- B Versicherte ..... ☐
- C Patientenverbände ..... ☐
- D Ärzte ..... ☐
- E Ärzteverbände ..... ☐
- F Krankenkassen ..... ☐
- G Bundesausschuss Ärzte - Krankenkassen ..... ☐
- H Bundesaufsichtsamt für Versicherungswesen ..... ☐
- J Bundestag ..... ☐
- K Gesundheitsministerium ..... ☐
- L Kirchen ..... ☐
- M Sonstige, und zwar: ..... ☐

_____

_____

Weiß nicht ..... ☐

Patientensouveränität

Weiter mit ⇩

8. Stimmen Sie den folgenden Aussagen zu oder lehnen Sie sie ab?

☞ ***Vorgaben bitte vorlesen!***

	Stimme sehr zu	Stimme zu	Teils / teils	Lehne ab	Lehne sehr ab
	1	2	3	4	5
A An der Entscheidung über die Behandlung beteiligt zu werden, ist oft eine zusätzliche Belastung für den Patienten	☐	☐	☐	☐	☐
B Der Patient sollte innerhalb des bestehenden Rahmens das Recht haben, bei wichtigen medizinischen Entscheidungen selbst zu bestimmen	☐	☐	☐	☐	☐
C Die eigenen Wertvorstellungen des Arztes bei Therapieentscheidungen sollten dem Patienten nicht offengelegt werden	☐	☐	☐	☐	☐
D Die bestehenden Rechte der Patienten im Falle eines Behandlungsfehlers des Arztes sind ausreichend	☐	☐	☐	☐	☐

Verträge mit Kassen

9. Können Sie sich vorstellen, statt eines Kollektivvertrages der Ärzteschaft einzelne Verträge mit den Krankenkassen abzuschließen?

Ja, sicher ☐
Ja, vielleicht ☐
Eher nicht ☐

10

Nein, auf keinen Fall ☐

S1

Weiß nicht ☐

10

10. Unter welchen Bedingungen könnten Sie sich vorstellen, einzelne Verträge mit den Krankenkassen abzuschließen ?

Weiter mit ⇩

☞ ***Vorgaben bitte vorlesen!***

	Stimme sehr zu	Stimme zu	Teils / teils	Lehne ab	Lehne sehr ab
	1	2	3	4	5
A Wenn die Qualität meiner Versorgung berücksichtigt wird	☐	☐	☐	☐	☐
B Wenn die Besonderheiten meiner Praxis berücksichtigt werden	☐	☐	☐	☐	☐
C Wenn es ein Vertrag mit einer Gruppe von Ärzten ist, mit denen ich zusammenarbeite	☐	☐	☐	☐	☐
D Wenn der Punktwert stabil bleibt	☐	☐	☐	☐	☐
E Wenn es einen festen Betrag für jeden Patienten unabhängig vom Leistungsumfang gibt	☐	☐	☐	☐	☐
F Wenn ich ein Festgehalt bekommen würde	☐	☐	☐	☐	☐
G Wenn ich schneller Informationen bekäme, was ich für meine Leistungen verdiene	☐	☐	☐	☐	☐

Statistik

S1 Abschließend bitte ich Sie um einige Angaben zu Ihrer Person und zu Ihrer Praxis.

In welchem Jahr sind Sie geboren?

19 _____

S2 ***Befragter ist -***

☞ ***Bitte markieren!***

Arzt ..... 1 ☐

Ärztin ..... 2 ☐

S3 Welche Gebietsbezeichnung führen Sie? Praktischer Arzt / Arzt für Allgemeinmedizin ..... ☐ Innere Medizin / Internist (hausärztliche Versorgung)..... ☐ Gynäkologie, Frauenheilkunde und Geburtshilfe ..... ☐ Kinderarzt..... ☐ Augenheilkunde ..... ☐ Chirurgie ..... ☐ Radiologie ..... ☐ Hals-Nasen-Ohrenheilkunde / HNO-Arzt ..... ☐ Dermatologie ..... ☐ Nervenheilkunde und Psychiatrie ..... ☐ Psychotherapie und Psychotherapeutische Medizin, Psychiatrie und Psychotherapie ..... ☐ Orthopädie ..... ☐ Urologie..... ☐	Weiter mit ⇩
S4 Wann haben Sie sich niedergelassen? 19 _____	
S5 Handelt es sich bei Ihrer Praxis um eine Einzelpraxis, Gemeinschaftspraxis (gemeinsame Abrechnung), Praxisgemeinschaft (getrennte Abrechnung), Poliklinik, Ambulatorium? Einzelpraxis..... ☐ Gemeinschaftspraxis ..... ☐ Praxisgemeinschaft ..... ☐ Poliklinik ..... ☐ Ambulatorium..... ☐	
S6 Wie viele Personen sind in der Praxis beschäftigt, Sie selbst mit eingerechnet? ☞ ***Bei Gemeinschaftspraxis / Praxisgemeinschaft / Poliklinik / Ambulatorium Angaben bitte auf die gesamte Praxis beziehen!*** 1 Person..... ☐ 2 Personen..... ☐ 3 Personen..... ☐ 4 Personen..... ☐ 5 Personen..... ☐ 6 Personen..... ☐ 7 Personen..... ☐ 8 Personen..... ☐ 9 Personen und mehr ..... ☐	

S7 Und wie viele sind davon als Ärzte tätig? 1 Arzt ☐ 2 Ärzte ☐ 3 Ärzte ☐ 4 Ärzte ☐ 5 Ärzte ☐ 6 Ärzte ☐ 7 Ärzte ☐ 8 Ärzte ☐ 9 Ärzte und mehr ☐	Weiter mit ⇩
S8 Wie viele Krankenscheine haben Sie im letzten Quartal abgerechnet? ☞ ***Bei Gemeinschaftspraxis / Praxisgemeinschaft / Poliklinik / Ambulatorium Angaben bitte auf die gesamte Praxis beziehen!*** Unter 400 Scheine ☐ 400 bis unter 600 Scheine ☐ 600 bis unter 800 Scheine ☐ 800 bis unter 1.000 Scheine ☐ 1.000 bis unter 1.200 Scheine ☐ 1.200 bis unter 1.400 Scheine ☐ 1.400 bis unter 1.600 Scheine ☐ 1.600 bis unter 1.800 Scheine ☐ 1.800 bis unter 2.000 Scheine ☐ 2.000 Scheine und mehr ☐	
S9 Wie hoch ist in etwa der Anteil an Patienten, die Sie persönlich mehrmals im Quartal betreuen? Unter 10% ☐ 10% bis unter 20% ☐ 20% bis unter 30% ☐ 30% bis unter 40% ☐ 40% bis unter 50% ☐ 50% und mehr ☐	

S10 Wie viele Stunden in etwa verwenden Sie pro Woche für –

☞ ***Vorgaben bitte vorlesen!***

Medizinische Tätigkeiten im engeren Sinne mit direktem Patientenkontakt (diagnostische, kurative und präventive Tätigkeiten, einschließlich Patientengespräche)? _____ Stunden

Weitere medizinische Tätigkeiten ohne direkten Patientenkontakt (Studieren von Befunden, Gutachten etc.)? _____ Stunden

Administrative Tätigkeiten (Praxisorganisation, Abrechnung)? _____ Stunden

Fort- und Weiterbildung? _____ Stunden

☞ ***Wenn mehr als 60 Stunden insgesamt pro Woche angegeben werden, bitte nachfragen, ob die Stundenzahlen korrekt sind!***

Weiter mit ⇩

S11 Machen Sie Haus- oder Heimbesuche?

Ja, oft ..... ☐
Ja, gelegentlich ..... ☐
Nein ..... ☐

S12 Wenn Sie an das Einkommen eines Arztes in Ihrem Fachgebiet denken, würden Sie sagen, dass Ihr Einkommen –

☞ ***Vorgaben bitte vorlesen!***

deutlich unter dem Durchschnitt? ..... ☐
etwas unter dem Durchschnitt? ..... ☐
im Durchschnitt? ..... ☐
etwas über dem Durchschnitt? ..... ☐
oder deutlich über dem Durchschnitt liegt? ..... ☐

S13 Bieten Sie „Individuelle Gesundheitsleistungen“ (IGEL) an?

Ja, oft ..... ☐
Ja, gelegentlich ..... ☐
Nein ..... ☐

S14 Ist Ihre Praxis Teil eines Praxisnetzes (Integrierte Versorgung)? Ja ..... ☐ Nein..... ☐	Weiter mit ⇩
Vielen Dank für Ihre Mitarbeit!	
Die folgenden Fragen werden von der Interviewer-Einsatzleitung beantwortet: S15 **Ortsgröße:** Ab 500.000 Einwohner ..... ☐ 100.000 bis unter 500.000 Einwohner..... ☐ Unter 100.000 Einwohner..... ☐	
S16 **Bundesland:** Baden-Württemberg ..... ☐ Bayern..... ☐ Berlin..... ☐ Brandenburg ..... ☐ Bremen / Hamburg ..... ☐ Hessen..... ☐ Mecklenburg-Vorpommern ..... ☐ Niedersachsen..... ☐ Nordrhein-Westfalen..... ☐ Rheinland-Pfalz / Saarland..... ☐ Sachsen..... ☐ Sachsen-Anhalt ..... ☐ Schleswig-Holstein ..... ☐ Thüringen..... ☐	

S17 **Nielsen:** Nielsen I (Bremen, Hamburg, Niedersachsen, Schleswig-Holstein) ..... ☐ Nielsen II (Nordrhein-Westfalen) ..... ☐ Nielsen IIIa (Hessen, Rheinland-Pfalz, Saarland) ..... ☐ Nielsen IIIb (Baden-Württemberg) ..... ☐ Nielsen IV (Bayern) ..... ☐ Nielsen V / VI (Berlin, Brandenburg, Mecklenburg-Vorpommern, Sachsen-Anhalt) ..... ☐ Nielsen VII (Thüringen, Sachsen) ..... ☐	Weiter mit ⇩